

Zürich

Beim neuen Kispi droht eine Verkehrsmisere

ÖV-Anbindung Es gibt Zweifel, ob das künftige Kinderspital im Zürcher Weineggquartier gut genug mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen wird. Spezialisten schlagen eine Metro zum Tiefenbrunnen oder eine U-Bahn zum HB vor. Das Kispi wäre begeistert.

Pascal Unternährer

In der Lengg wird emsig gebaut. Das neue Kinderspital wächst in die Höhe, Ende 2022 sollen die Gebäude bezugsbereit sein. Das bedeutet auch, dass sich die Mitarbeitenden des Spitals, das sich heute in Fluntern befindet, und die kleinen Patienten mit den Eltern an neue Wege gewöhnen müssen. Das Gebiet wird noch stärker als heute zum Gesundheitscluster: Nahe beim neuen Kispi stehen die Kliniken Balgrist, Schulthess und Hirslanden, die Psychiatrische Uniklinik, die Epi-Klinik sowie einige Pflegezentren. Bereits heute ist es mit 3500 Beschäftigten das schweizweit grösste Arbeitsplatzgebiet im Gesundheitsbereich. 1500 Patientinnen und Patienten gehen täglich ein und aus, dazu kommen Besucherinnen und Besucher. In 20 Jahren sind es gemäss Prognose 7000 Beschäftigte und 3600 Patienten täglich – mehr als doppelt so viele wie heute.

Die Situation ist für die Verkehrsplaner eine Herausforderung. Die Hauptachse für den Autoverkehr wie den ÖV ist die Forchstrasse mit dem 11er-Tram und der Forchbahn. Brennpunkt ist die Haltestelle Balgrist.

Autofahrten begrenzen

Der Kanton rechnet mit einer Zunahme der Anzahl Bewegungen von 30 Prozent bis 2025 und fast einer Verdoppelung bis 2040. Da die Strassen gemäss dem Masterplan Lengg «bereits heute ausgelastet und in Spitzenstunden überlastet» sind, soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) mit einem Parkierungsmanagement begrenzt werden. Die

Geplante ÖV-Erschliessung der Lengg



1 Epi-Klinik 2 Kinderspital (neu) 3 Kinderspital: Labor, Lehre (neu) 4 Psychiatrische Uniklinik
5 Uniklinik Balgrist 6 Schulthess-Klinik 7 Klinik Hirslanden ■ neue Bauvorhaben
■ Tram 11, Forchbahn, evtl. Verlängerung Tram 15 ■ Buslinie Bahnhof Zollikon–Balgrist (neu)
■ Bus 77, neu verlängert bis Balgrist

Grafik: ake/Quelle: Baudirektion Kanton Zürich

Spitäler werden verpflichtet, nicht mehr als eine gewisse Anzahl Fahrten zuzulassen. Trotz heutiger Grossbelastung darf gemäss kantonaler Planung der MIV im Vergleich zu 2015 um bis zu 40 Prozent wachsen. Dafür wird die Forchstrasse fitgemacht – zum Beispiel mit einem Spurausbau bei der Abzweigung Lenggstrasse Richtung Kispi. Das

Hauptverkehrswachstum aber soll der ÖV übernehmen. Der Plan ist, dass der 77er bis Balgrist verlängert wird und ein neuer Bus zwischen Balgrist und Bahnhof Zollikon verkehrt. Auch sollen das 11er-Tram und die Forchbahn verdichtet werden, wobei die Kapazitätsgrenze 2025 erreicht wird. Angedacht ist, den 15er bis Rehalp zu verlängern.

Das sei Pflasterlipolitik, kritisiert Urs Schaffer von Pro Bahn Zürich. «Den 77er zu verdichten, bringt wenig bis gar nichts, ein zweiter Bus ist längerfristig zu wenig leistungsfähig», meint er. Eine weitere Schwachstelle sei die fehlende Anbindung an den Bahnhof Tiefenbrunnen. Deshalb bringt Schaffer eine steile Metro nach dem Vorbild Lausannes ins

Spiel. Eine solche könnte er sich auch vom Bahnhof Stadelhofen her vorstellen.

HB–Kispi in fünf Minuten

Noch visionärer denkt der Verein Lake Area Metro. Er schlägt eine unterirdische Verbindung vor, wie Vereinspräsident und Architekt Hannes Strebel sagt. Die U-Bahn soll beim HB Zürich starten und mit den Haltestellen Hochschulen, Lengg und Zollikon-Dorf gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen: bessere Erschliessung des Unispitals, der Lengg mit ihren Spitälern und auch Zollikons. Pro Station rechnet Strebel mit zwei Minuten Reisezeit. Inklusive Haltezeit wäre man also in gut fünf Minuten vom HB im Kinderspital.

Lake Area Metro (LAM) ist eine Abspaltung der Planungsgruppe Hecht, der ein U-Bahn-Ring um den ganzen Zürichsee vorschwebt. Dem Verein geht es vor allem ums untere Seebecken. Vereinsvorstand und CVP-Kantonsrat Lorenz Schmid ist sich bewusst, dass die U-Bahn eine Vision ist. Angesichts des Bevölkerungswachstums und des Mangels an Boden müsse man aber aus heutigen Denkschemen ausbrechen. Als «kurzsichtig» bezeichnet er eine abschlägige Antwort des Regierungsrats auf seine Anfrage zum Thema rechtsufrige U-Bahn.

Urs Schaffer von Pro Bahn findet die U-Bahn-Vision «eine gute Idee». Die Volkswirtschaftsdirektion von Carmen Walker Späh (FDP) teilt mit, punktuelle unterirdische Verkehrsführungen seien sinnvoll. Eine U-Bahn in Konkurrenz zur S-Bahn verwirft sie aber aus finanziellen Gründen

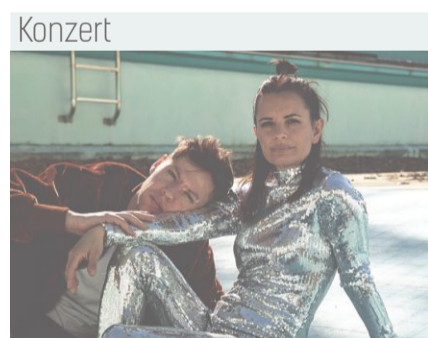
und mit Verweis auf den metroartigen S-Bahn-Ausbau namens 2G ab dem Jahr 2035.

Mehr Begeisterung kommt von den betroffenen Spitälern. Andrea Rytz findet die U-Bahn-Idee «sympathisch». Die Direktorin der Schulthess-Klinik spricht als Präsidentin des Vereins Gesundheitscluster Lengg für alle grossen Player inklusive Kinderspital. Den Hauptbahnhof, das Hochschulgebiet und die Lengg unterirdisch zu verbinden, «wäre städtebaulich ein kluger Schachzug», sagt Rytz. «Eine Pulsader zwischen den grossen medizinischen Wissens- und Entwicklungsgebieten würde den Forschungs-, Bildungs- und Medizinstandort Zürich stärken und die Verkehrssituation verbessern.» Das Unispital begrüsst auf Anfrage alle Massnahmen, die sicherstellen, dass das Spital gut erreichbar ist – insbesondere auch für mobilitätsbehinderte Personen. «Ob dies mit einer U-Bahn am besten erreicht werden kann, müsste eine vertiefte Planung zeigen.»

Die Stadt zögert

Das städtische Tiefbaudepartement von Richard Wolff (AL) will sich nicht zur U-Bahn-Idee äussern. «Zunächst müsste geprüft werden, ob so eine Erschliessung möglich und bezahlbar wäre.» Stadt wie Kanton sind aber der Meinung, dass die ÖV-Anbindung im Gebiet Lengg heute gut ist. ZVV, Kanton und VBZ seien unter der Federführung der Stadt daran, «Lösungen zur Bewältigung des sich abzeichnenden steigenden Mobilitätsaufkommens sicherzustellen», heisst es beim Tiefbaudepartement.

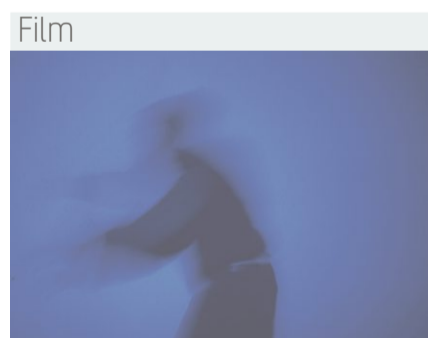
ANZEIGE



Konzert

Emilié Zoé
Pop
Die Schweizer Songwriterin Emilie Zoé verlässt sich ganz auf ihr Gefühl. Songs schreiben, singen, Gitarre spielen – all das übernimmt die Musikerin selbst. So entsteht eine Mischung aus leisem, aber dennoch kraftvoll-düsterem Alternative-Sound.

Do, 28. November, 19.00 Uhr, Exil, Hardstrasse 245, Zürich



Film

Blue
Blue ist der zwölfte und letzte Film des britischen Filmregisseurs und Malers Derek Jarman, bevor er an AIDS starb. Zur Veröffentlichung des Films im Jahr 1993 hatte ihn die Krankheit bereits beinahe erblinden lassen.

Do, 28. November, 19.30 Uhr, Rote Fabrik, Seestrasse 395, Zürich

Gitagovinda

Ausstellung, Kulturhistorisch

Die Liebesgeschichte zwischen dem Hirtenmädchen Radha und dem hinduistischen Gott Krishna wurde in einer der kostbarsten Serien der indischen Malerei illustriert.

Do, 28. November, 10.00 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 14, Zürich

Weihnachten und Krippen

Ausstellung, Kulturhistorisch

Die traditionelle Krippenausstellung im Landesmuseum Zürich gehört seit Jahren zur Adventszeit. Nun zeigt sie sich in einem neuen Kleid.

Do, 28. November, 10.00 Uhr, Landesmuseum, Museumstrasse 2, Zürich

Gauthier Dance

Tanz

Gauthier Dance steht für spritzigen, originellen und energiegeladenen Tanz und unglaublich talentierte Tänzerinnen und Tänzer.

Do, 28. November, 19.30 Uhr, Theater, Theaterstrasse 6, Winterthur

The King and I

Musical

The King And I ist eines der grössten musikalischen Kunstwerke der Musicalgeschichte – vom Publikum wie auch von den Kritikern geliebt.

Do, 28. November, 19.30 Uhr, Theater 11, Thurgauerstrasse 7, Zürich

Konzerte

Lara Snow

Do, 28. November, 20.00 Uhr, Pop, Art Pop, Gotthard Bar, Langstrasse 63, Zürich

Snarky Puppy

Do, 28. November, 20.00 Uhr, Jazz, Funk, Fusion, Volkshaus, Stauffacherstrasse 56/60, Zürich

Ugly Pop Sexplosion

Do, 28. November, 20.30 Uhr, Pop, Punk, Indie Pop, Alternative, Moods, Schiffbaustrasse 6, Zürich

Theater

Unter einem Dach

Do, 28. November, 19.00 Uhr, Schauspiel, Sogar Theater, Josefstrasse 106, Zürich

Mörder unter uns

Do, 28. November, 20.00 Uhr, Schauspiel, Theater an der Winkelwiese, Winkelwiese 4, Zürich

Love, Linda

Do, 28. November, 20.00 Uhr, Musiktheater, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99, Zürich

Event-Highlight buchen:

Veranstaltung mit * wurde über eventbooster.ch gebucht. Jetzt Event eintragen und bewerben.

eventbooster*

Comedy



Les trois Suisses – Tandem

Kabarett, Musik-Kabarett
Les Trois Suisses, ein Tandem welches die Zuschauer auf eine amüsante Reise durch die Höhen und Tiefen sportlicher Befindlichkeiten mitnimmt.

Do, 28. November, 20.30 Uhr, Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil

Konzert



The Germans

Rock, Krautrock, Psychedelic Rock
The Germans aus Ghent, eine weitere tolle Band aus dem Pot der belgischen Musikszene. Beim ersten hören mag es verwirrend und verstörend wirken, was diese fünf Belgier da um Besten geben.

Do, 28. November, 20.30 Uhr, Kraftfeld, Lagerplatz 18, Winterthur

Illuminarium

Festival, Kulinarik, Show, Lichtshow, Illuminarium wird jeden Abend eine 3D-Winterwelt auf die Fassaden des Landesmuseums projizieren und die Besucher in eine zauberhafte Umgebung entführen.

Do, 28. November, 17.00 Uhr, Landesmuseum, Museumstrasse 2, Zürich

Die romantische Eisbahn

Sport

Winterlicher Treffpunkt für Gross und Klein. Direkt am See steht die Eisbahn, auf der die Kinder Pirouetten drehen, Verliebte ihre Zweisamkeit feiern.

Do, 28. November, 17.00 Uhr, Romantik Seehotel Sonne, Seestrasse 120, Küsnacht

Marcela Arroyo

Konzert, Argentinische Musik

Sie verbindet die Musik ihres Heimatlandes mit europäischen Klangelementen und schafft so eine Mischung aus Tango, Folklore und Jazz..

Do, 28. November, 20.30 Uhr, Herzbaracke, Bellevue, Zürich

Salto Natale – Fantasia

Zirkus, Nouveau Cirque

Das 17. Programm verspricht einzigartig zu werden. «Salto Natale» gehört allen Menschen, die die Circussprache sprechen, die staunen, lachen und träumen wollen.

Do, 28. November, 20.00 Uhr, Chapiteau Salto Natale, Parkplatz Holberg, Kloten